



Rückspiegel
Jahresbericht der Dekanatsleitung

Vorgelegt von der Ministrant*innen-Dekanatsleitung Karlsruhe
zur Dekanatsversammlung am Montag, 22.09.2022

Herausgeber:

Dekanatsleitung der Ministrantinnen und Ministranten
im Dekanat Karlsruhe

Katholisches Jugendhaus Karlsruhe

Steinstr. 31, 76133 Karlsruhe

Tel: 0721/28262

Mail: minis@jugendhaus-ka.de

Homepage: jugendhaus-ka.de

Inhalt

| | |
|---|----|
| Einleitung..... | 4 |
| Eure Dekanatsleitung | 5 |
| Veranstaltungen | 10 |
| Dart-Turnier (29. Januar)..... | 10 |
| Valentins-OA (24. Februar)..... | 10 |
| Massenministrieren (22. Mai) | 11 |
| Teilnahme am CSD (04. Juni)..... | 11 |
| Unterstützung „Boss Move“ (04. Juli) | 12 |
| Sommerolympiade (09. Juli)..... | 13 |
| Aussicht | 14 |
| Mini-Großveranstaltung für die Region MORPF | 14 |
| Blackstory | 14 |
| Zusammenarbeit und Vertretungsarbeit | 15 |
| Klausurwochenende (Oktober) | 15 |
| Teambuilding-Maßnahmen | 15 |
| KOOP | 16 |
| KjG-Kooperationsleitung | 16 |
| Mitgliedschaft im BDJ..... | 16 |
| Gründung Mini-Diözesanverband | 17 |
| Kirchenentwicklung 2030 | 17 |
| Rechtsform der Verbände | 18 |
| Schulungsarbeit..... | 19 |
| Schulungsteam (DLer als Teamer)..... | 19 |
| Mini-Grundkurs 2022 | 19 |

Einleitung

Liebe Minis im Dekanat Karlsruhe,

wir freuen uns, euch dieses Jahr wieder über unsere Arbeit zu berichten.

Da wir gemerkt haben, dass unser Rückspiegel die letzten Jahre etwas zu klein ausgefallen ist, wollen wir euch in diesem Jahr wieder mehr Einblick in unsere Arbeit geben und euch abholen, was im vergangenen Jahr so alles passiert ist.

Gedämpft von der Pandemie sind wir im September 2021 nach den Wahlen mit einem neuen Team in die Amtszeit gestartet.

Da wir uns in der Jugendarbeit in vielen Bereichen (u.A. Kirchenentwicklung 2030 und die Rechtsform der Verbände) gerade in einem Wandel befinden, ist viel unserer ehrenamtlichen Tätigkeiten in Sitzungen und Besprechungen geflossen. Darunter hat unter Anderem leider die direkte Kommunikation zu euch – den Pfarreien mit ihren Leiterrunden und Minis – gelitten.

Nichtsdestotrotz haben wir es geschafft, mit vielen von euch bei Veranstaltungen wie dem Massenministrieren in Kontakt zu kommen und wir freuen uns, mehr von euch zu sehen!!

Da wir für unsere Arbeit wenig eigenständiges Feedback bekommen haben, möchten wir euch gerne im kommenden Jahr mehr mit in unsere Arbeit einbeziehen. Mehr Beteiligung durch die Minis im Dekanat, mehr Meinungen von euch! Das bedeutet, nicht nur zur Vollversammlung kommen und zuhören, sondern eine Meinung haben, diese vertreten und wissen, was ihr auf Gemeindeebene braucht und wollt.

Nur so macht eine Arbeit auf Dekanatsebene Sinn, nur so können wir euch nach oben vertreten und für euch passende Angebote schaffen.

Wir sind bereit. Wir hoffen ihr auch!

Eure Dekanatsleitung

Eure Dekanatsleitung

David Kottutz

Hey! Ich bin David, 23 Jahre alt und seit letztem Jahr in der Mini-DL dabei. Ich komme ursprünglich aus Bruchhausen, studiere Biologie und sitze aktuell noch an meinem Segelflugschein dran.

Zur DL haben mich mehrere Faktoren gebracht: Zum einen bin ich vor kurzem nach Karlsruhe gezogen und obwohl ich auch noch in Bruchhausen als Leiter agiere, war es für mich einfach passend wo ich dem Jugendhaus jetzt „ganz nah“ bin.

Außerdem hatte ich in den letzten drei Jahren immer mehr Kontaktpunkte mit dem JuHa in Form von Aktionen, aber auch mal einfach so wenn ich mit anderen mitgekommen bin. Dabei hat mir sowohl das Konzept als auch die Umsetzung des Ganzen so gut gefallen, dass ich mich dann auch zur Wahl habe aufstellen lassen.



Was ich an der Jugendarbeit im JuHa so überragend finde, ist die Möglichkeit für so viele Kinder/Jugendliche aus verschiedenen Orten ein Angebot zu gestalten in Kombination mit den vielen Mitteln, die man in seiner eigenen Gemeinde einfach nicht hat.

Manuel Kuntzer



Servus, mein Name ist Manuel und ich bin 23 Jahre alt. Seit 2020 bin ich in der Mini-DL, ich komme aus Bruchhausen und bin dort auch als Leiter bei den Ministranten aktiv. In meinem Berufsleben bin ich als Lokführer tätig.

In die Mini-DL wurde ich etwa vor 2 Jahren gewählt, warum, das weiß ich bis heute nicht so ganz, so ganz ohne Jugendhaus Erfahrung und eigentlich wenigen Kontakten bis dahin, naja egal. Ich hatte aber schon einige Aktion von der Mini-DL erlebt und auch an manchen teilgenommen, die sehr schön in meinem Gedächtnis hängen geblieben sind.

Weil damals auch 2 bekannte Gesichter aus meiner Heimatgemeinde in der DL waren dachte ich wohl es ist eine gute Entscheidung die Wahl anzunehmen. In der DL angekommen gab es viel größere und komplexere Aufgaben, als ich es gedacht hatte

Zukünftige Ziele oder Aufgaben habe ich Persönlich leider nicht vor Augen und ich kann auch nicht wirklich sagen, ob ich meine persönliche Ziele, die ich in der Mini-DL erreichen wollte auch erreicht habe. Ich hoffe trotzdem, ein wenig in der Mini-Arbeit etwas bewegt zu haben.

Hendrik Schönthal

Hi, mein Name ist Hendrik. Ich bin 17 Jahre alt und habe nun mein erstes Jahr als Geistliche Verbandsleitung in der Mini-DL verbracht. Meine Heimatgemeinde ist St. Konrad in der Nordweststadt (Karlsruhe). Im Moment bin ich Schüler und verbringe neben der Jugendarbeit gerne Zeit damit, an alten Traktoren zu schrauben.



Meinen Weg in die Mini-DL habe ich über den Grundkurs gefunden. Obwohl mein GK lediglich online stattgefunden hat, war ich vom Jugendhaus begeistert und bin gerne zu den Veranstaltung gekommen. Dort habe ich viele wahnsinnig tolle Menschen kennengelernt, die mich dann schließlich bei der letzten DV als Geist vorgeschlagen haben.

Dieses Amt übe ich auch gerne aus, da es mir viel Freude bereitet, sich mit anderen über ihren Glauben auszutauschen.

Mein Ziel ist es Jugendlichen zu zeigen, dass Kirche mehr kann als nur Gottesdienst feiern. Dass man in der Jugendarbeit viele neue Menschen kennenlernen kann, in Kontakt treten kann und neue Erfahrungen sammeln kann, die man sein Leben lang nicht mehr vergisst.

Finn Rippl

Hallöchen

Ich heiße Finn und bin 20 Jahre alt. Aktuell befinde ich mich in meinem Anerkennungsjahr im St. Matthias Kindergarten in der Nordweststadt.

Es hat alles in Daxlanden angefangen, als ich wegen meines Bruders zu den Ministranten wollte. Durch den Grundkurs, den ich damals mit 14 Jahren gemacht habe, bin ich dann das erste mal mit dem Jugendhaus in Berührung gekommen. Mit 14 direkt bin ich dann direkt in das Team Theke durch Frieda gekommen, wo ich bis heute immernoch aktiv bin.

2022 habe ich mein letztes Amtsjahr nun vollbracht und kann voller stolz sagen, wenn ich zurück Blicke, wie viel Spaß ich daran hatte mit den anderen Menschen in der Dekanatsleitung Dinge und Events zu planen und durchzuführen.

Meine Motivation in der Leitung war es, neue Menschen von unterschiedlichen Gemeinden miteinander zu vernetzen, sodass bestmöglich neue Netzwerke dadurch entstehen. Auch wollte ich die Sicht der Menschen auf den „neuesten“ Stand bringen was Kirche betrifft, denn Kirche ist nicht mehr wie sie früher einmal war.

In letzter Zeit habe ich viel gehadert ob ich noch ein weiteres Jahr in der Mini-DL verbringen möchte und ich habe auch eigentlich damit geplant mich ein weiteres Mal für die Mini-DL aufstellen zu lassen, doch es hat sich in kürzester Zeit einiges geändert. Wenn die Pläne so laufen wie geplant, werde ich voraussichtlich nach dem Sommer nicht mehr in Karlsruhe sein und daher wird auch eine weitere Amtszeit sich schwerer gestalten als gedacht. Dennoch werde ich mich hin und wieder Blicken lassen. Ich werde also nicht vom Erdboden verschwinden.



Tschüsli Müsli

Joana Schodrok

Hey! Ich heiße Joana und bin 22 Jahre alt. Zurzeit arbeite ich noch als Erzieherin in einer Kindertagesstätte, doch ab September werde ich eine weitere Ausbildung im Bereich der Sonderpädagogik anfangen. Darauf freue ich mich schon sehr, weil es nochmal ein ganz anderes Arbeitsfeld mit neuen Herausforderungen ist.

Meine Heimatgemeinde ist die Herz-Jesu Kirche in Ettlingen. Dort bin ich inzwischen seit knapp sieben Jahren als Gruppenleiterin aktiv. Durch die gemeinsamen Gruppenstunden, die verschiedenen Aktionen und das Hüttenlager sind die Minis dort wie eine zweite Familie.

Leider hat die Pandemie die Jugendarbeit stark beeinflusst und erschwert. Auch die Arbeit in der Mini-DL musste leiden und nicht alles hat so funktioniert wie es geplant war. In den zwei Jahren meiner Amtszeit habe ich einige Aktionen mit organisieren dürfen, wie zum Beispiel den Valentins-OA, einen offenen Abend mit ganz viel Liebe und roten Herzchen oder die Black Story, eine Schnitzeljagd mit spannenden Rätseln durch Karlsruhe. Bei solchen Aktionen lebt die Gemeinschaft des Jugendhauses immer wieder neu auf. Jede und Jeder ist eingeladen dabei zu sein und ganz besonders freue ich mich neue und unbekannte Gesichter kennenzulernen.

Die Kontaktarbeit ist ein wichtiger Punkt in der Arbeit der DL, doch kommt leider viel zu kurz. Gerne würde ich euch und eure Arbeit in den Gemeinden kennenlernen, damit wir in der Mini-DL eure Interessen, Wünsche und Anregungen gezielter vertreten können.

Dies ist für mich und die DL ein großes Ziel im nächsten Jahr. Ich bin gespannt wie das nächste Jahr in der DL wird und welche Aktionen wir so gemeinsam auf die Beine stellen.

Bis dann!



Florian Schwarz

Ich bin Flo, bin 24 Jahre alt und bin nun mittlerweile seit 3 Jahren in der Dekanatsleitung.

Ursprünglich komme ich aus dem wunderschönen Bruchhausen (bei Ettlingen). Ich arbeite aktuell als IT-Consultant, spiele Handball und bin beim Fasching aktiv.

Wie es mich auf die Dekanatsebene nach Karlsruhe gezogen hat frag ihr euch? Bevor ich Leiter in meiner Gemeinde wurde, sollte ich wie viele von euch, auch auf den Grundkurs gehen. Dort habe ich neben vielen Skills auch einige tolle Menschen kennengelernt, mit welchen ich anfangs zu offenen Abenden und Veranstaltungen der Mini-DL gegangen bin.

Dort habe ich mehr von all dem wundervollen Möglichkeiten kennengelernt, mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen und habe mich dann 2019 zur Wahl als Dekanatsleiter aufstellen lassen.

Denn das ist mein großes Ziel: Mit Menschen in Kontakt kommen, sie miteinander vernetzen und Jugendarbeit ermöglichen, wie ich es damals als kleiner Bub erleben durfte.

Dies viel während der Pandemie zwar sehr schwer, jedoch war der Wille stark, diesen Zielen durch gemeinsame Veranstaltungen und dem Interesse an den Minis trotzdem ein Stück näher zu kommen.



Friederike Schönthal

Hallo liebe Leute, mein Name ist Friederike, ich bin 20 Jahre alt und ursprünglich Ministrantin in der Gemeinde St. Konrad in der Nordweststadt und somit Teil der Seelsorgeeinheit Allerheiligen.

Ins JuHa bin ich damals über meinen Grundkurs gekommen, indem mich vor allem die Menschen davon überzeugen konnten, dass Jugendarbeit eine gute Sache ist.



Ich habe mich damals in die DL wählen lassen, weil Ministrant:in sein für mich mehr ist, als sonntags dem Priester den Messwein zu servieren.

Für mich ist Mini sein eine Möglichkeit jegliche Facetten an sich selbst, aber eben auch an der Gemeinschaft kennenzulernen und auszuleben. In meinen zwei Jahren Amtszeit (die coronabedingt leider nicht ganz so kontaktintensiv waren) wurde ich in meiner Ansicht, dass Minis mehr sind als die Saftschubser vom Priester, bestätigt. Dies hat sich mir vor allem in den zwei Grundkursen gezeigt, die ich mitteamen durfte. Ihr habt als Minis unglaublich Bock auf die Dinge, die ihr tut und das hat sich auf mich übertragen.

Ich glaube weiterhin, dass es Aufgabe der Mini-DL sein sollte eure Motivation zu übernehmen, aber sie vor allem weiter zu pushen, sodass ihr das Optimale für euch selbst aus Jugendarbeit herausholen könnt.

In meinen Augen hätte von Seiten der Mini-DL durchaus mehr Laufen können und müssen, um euch vor Ort eine optimale Jugendarbeit zu ermöglichen. Ich gebe jedoch die Hoffnung nicht auf, dass sich in den nächsten Jahren etwas ändern kann, wenn die DL genau das werden kann, was ihr vor Ort (meistens) schon längst seid: ein Team.

Ich bleibe der Jugendarbeit und dem Jugendhaus weiterhin erhalten (ob ihr wollt oder nicht – sorry), um weiterhin ein Teil von der Vielfalt zu sein, die ihr mir bietet.

Vielleicht in einer weiteren Amtszeit als DLerin, vielleicht auch auf anderen Wegen.

Ich freue mich auf jeden Fall weiterhin davon zu hören, was ihr so zu erzählen habt, auch wenn es „nur“ bei einem kurzen Geplaudere auf einer Veranstaltung sein sollte.

Maren Weber

Hii, ich bin Maren, 20 Jahre alt, mache zur Zeit ein FSJ in einem Kindergarten und bin seit 2 Jahren in der DL aktiv. In meiner Heimatgemeinde Christkönig in Rüppurr engagiere ich mich seit einigen Jahren bei den Minis und habe dort den Spaß an der Jugendarbeit für mich entdeckt.



Mich erfüllt es mit Freude, wenn ich das Lachen von Teilnehmenden sehe, die Spaß und Begeisterung an Aktionen zeigen. Das motiviert mich, neue Energie in weitere Projekte zu investieren und den Kindern und Jugendlichen, auch gerade in Corona- Zeiten, tolle Momente zu schenken. Die Gemeinschaft, die ich hauptsächlich in der Jugendarbeit erlebe, gehört für mich auch zu meinem Glauben dazu. In meiner Amtszeit als Dlerin ist mir besonderes die Black Story in Erinnerung geblieben und ich freue mich auch schon sehr auf Teil 2 und bin gespannt, wer das Rätsel lösen wird.

Wie viele andere Jugendliche in meinem Alter diese Begeisterung für Jugendarbeit teilen habe ich bei meinem Grundkurs erst so richtig realisiert. 2020 wurde ich dann in die Dekanatsleitung gewählt, bin seitdem Teil des Jugendhaus und freue mich auf die kommende Zeit.

Joshua Grupp

Hi, ich bin Joshua, die hauptamtliche Begleitung der Mini-DL. Seit Januar 2022 bin ich jetzt als Jugendreferent im Jugendhaus und neben unterschiedlichen Aufgaben hier, darf ich auch den Mini-Grundkurs und die Begleitung der Mini-DL übernehmen.

Mit den Minis als Jugendgruppe und Verband kann ich mich schon sehr lange identifizieren, ich komme nämlich selbst aus der Miniarbeit, wo ich ganz klassisch als Gruppenleiter vor Ort angefangen und dann so ziemlich alle Ebenen durchgemacht habe, bis ich dann 2018 die Rom-Wallfahrt als ehrenamtlicher auf Diözesanebene mitorganisieren durfte.



Ich sehe mich in der DL als Dienstleister, für alles was die ehrenamtlichen Kapazitäten übersteigt, und als Mensch, der auch über mehrere Wahlperioden und die Grenzen des Miniverbandes hinaus den Überblick behalten kann. Gerne bin ich mit meiner Meinung und Einschätzung da, wenn sie gefragt ist, halte mich aber noch viel lieber zurück, ich bin hier nämlich der einzige, der nicht gewählt wurde. Im Gegensatz zum Hendrik also nicht (geistliche) Leitung, sondern (hauptamtliche) BEGleitung! Ich freue mich ab der VV auf einige neue Gesichter, die das DL-Team tatkräftig mit Ideen und anderen Blickwinkeln unterstützen können.

Veranstaltungen

Dart-Turnier (29. Januar)

Die erste Große Veranstaltung der Mini-DL im Jahr 2022, zur Erstaufgabe des Mini Dartsturnier erschienen ganze 23 Zweierteams oder Einzelspieler*innen. Zunächst wurden die Regeln, da viele an diesem Abend zum ersten Mal einen Dartspfeil geworfen haben, sowie auch der Ablauf des Abends erklärt. An sechs Dartboards im Jugendhaus verteilt ging es mit recht einfachen Regeln zunächst entspannt in sechs Gruppen los. In den folgenden K.O. Runden wurden die Regeln stetig schwerer und ähnelten immer mehr denen des professionellen Sports. Für ein kleines Spaßturnier waren beide Halbfinalspiele dann schon sehr sehenswert und alle Zuschauer konnten spannende Spiele sehen mit imposanten Finishes. Im Spiel um Platz 3 und im Finale gab es jeweils zum Ende ein Highfinish beendet mit Bullseye. Die Teilnehmer*innen wurden den Abend über sowohl an der Theke als auch am Dartboard mit leckeren Getränken und Hot Dogs verköstigt, zubereitet von unseren Hauptamtlichen. Für die Gewinner*innen bzw. die Top platzierten gab es selbstverständlich einen Preis in Form von Dart Flights mit dem Mini-DL Logo draufgedruckt.

Besonders schön am Dartsturnier war, dass so viele Menschen und auch so viele unbekannte Gesichter im Jugendhaus zusammenkamen und gemeinsam Spaß an dem noch-Nischensport Darts hatten. Wir hoffen, dass wir dies wiederholen können und potenziell eine weitere Auflage des Turniers ins Leben rufen können.

Mehr Infos: <https://jugendhaus-ka.de/aktuelles/news/detail/nachricht-seite/id/155738-erstes-dart-turnier-im-juha/>

Manuel und David

Valentins-OA (24. Februar)

Im Februar diesen Jahres stand wieder unser Valentins OA auf dem Programm. Wer noch nicht genug hatte von Herzchen hier und flirten da war sehr herzlich eingeladen den Abend gemeinsam mit Johannes als Amor zu verbringen.

Alle Teilnehmer*Innen füllten bei der Ankunft einen persönlichen Steckbrief aus, mit dessen Hilfe sich die Pärchen des Abends zusammenfanden. Neben dem gemütlichen Pizzaessen und Trinken von ausgesuchten Cocktails von Team Theke, standen den Pärchen verschiedene Stationen zu Verfügung, um sich gegenseitig besser kennenzulernen. Zudem hatten alle Pärchen eine gemeinsame Aufgabe, die zum Ende des Abends erledigt werden musste. Es galt ein großes Holzpuzzle in Form eines Herzens zu vervollständigen. An jeder Station gewann man beim Sieg gegen ein anderes Pärchen ein Puzzleteil, das dann dekoriert wurde und im Herzen eingesetzt werden konnte. So entstand am Ende des Abends ein gemeinsames Herz aus bunten Farben, Diversität und jeder Menge Liebe.

Um ein bisschen Aufregung in den Abend zu bringen, bestand die Möglichkeit kleine Nachrichten zu verschicken. Jede*r Teilnehmer*in bekam eine Zahl zugeordnet, womit es möglich war, anonyme Liebesbotschaften zu verschicken. Unser Amor spielte gleichzeitig auch Postbote und teilte die Liebesbotschaften aus.

Maren und Joana

Massenministrieren (22. Mai)

Wenn Ministrant*innen in Massen zu einer Kirche pilgern und gemeinsam Gottesdienst feiern, kann das nur einen Grund haben: das Massenministrieren steht an.

Am 22.05.2022 kamen in St. Konrad (Nordweststadt) 100 Ministrant*innen aus dem ganzen Dekanat zusammen, um unter dem Motto „Gott im Alltag“ gemeinsam zu feiern.

An dem Gottesdienst unter der Leitung von Johannes Treffert nahmen nicht nur Ministrant*innen teil, sondern auch die hinteren Reihen füllten sich mit Gottesdienstbesucher*innen.

Gemeinsam machten wir uns auf eine Reise durch den Tag. Beim Sonnenaufgang startete das abwechslungsreiche Programm mit aus dem Bett aufstehen, durch die Türen in der Natur Gottes Schöpfung erkennen und vielleicht auch auf eine ganz andere Art wahrnehmen. Nach einer Sparteinheit in der Freizeit, näherten wir uns auch schon dem Abendessen und einem gemütlichen Filmeabend.

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es noch einen gemütlichen Ausklang, bei dem ehemalige Minis aus dem Dekanat uns mit Gegrilltem und reichlich Getränken versorgten.

Hendrik

Teilnahme am CSD (04. Juni)

Am 04.06.2022 fand wieder einmal der CSD Karlsruhe statt. Auch dieses Mal hat sich die Mini-DL dazu entschlossen, wieder Teil des CSD zu sein. Neben Gleichberechtigung aller Sexualitäten steht der CSD vor allem für Vielfalt. Jede:r ist bei den Ministrant:innen willkommen, unabhängig von Sexualität, Hautfarbe, etc., denn die Minis stehen in erster Linie für Toleranz und Respekt jedem/jeder gegenüber. Es geht um Menschen und Gemeinschaft und somit darum Nächstenliebe zu vermitteln, aber vor allem darum, sie zu leben. Hierzu bietet sich der CSD an.

Neben einem ausgiebigen Frühstück mit Sektempfang hatten wir dieses Jahr das große Glück, eine Projektgruppe willkommen zu heißen, die sich während des Mini-GKs darüber Gedanken gemacht hat, wie man alles rund um das Thema LGBTQIA+-Community interessant gestalten und vermitteln kann. Neben einzelnen Infoblocks wurde so bspw. die Möglichkeit eines Memorys geboten, indem man unter anderem Sexualitäten ihrer Bedeutung zuordnen musste.

Vielen herzlichen Dank an dieser Stelle für das Vorbereiten des Programmpunktes.

Anschließend gab es die Möglichkeit, T-Shirts selbst zu gestalten oder die Straße mit Straßenkreide zu schmücken. Ein weiteres Highlight dieses CSDs war die Podiumsdiskussion in der Max (KJG-KL) ebenfalls einen Programmpunkt mitgestalten hat und uns darüber berichtet hat, wie es sich für ihn als queere Person anfühlt Teil der katholischen Kirche und somit auch der katholischen Jugendarbeit zu sein.

Vielen Dank dafür Max.

Kurz darauf ging der Umzug der Parade los, bei der das Jugendhaus wieder ein Teil von war. Neben einer Musikbox, die wir zum Stimmung machen dabei hatten, sind vor allem die gebatikten Minigewänder aufgefallen, die wir getragen haben. Aber einfach nur mitlaufen hat uns nicht

gereicht, auch in diesem Jahr wurde wieder fleißig veganes Eis an die Teilnehmenden der Parade verteilt. Diese Aktion wurde mit großer Wertschätzung entgegengenommen.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten, die das Rahmenprogramm zum CSD organisiert haben und die Kosten dessen getragen haben. Hierzu zählen neben uns als Mini-DL auch die KJG-KL, der BDKJ und das JuBü. Es war uns wieder eine große Freude, mit euch zusammenarbeiten zu dürfen.

Auch dieses Jahr war der CSD wieder ein voller Erfolg und hat garantiert seinen Teil dazu beigetragen, dass die katholische Kirche ein bisschen bunter geworden ist.

Wir freuen uns schon auf die nächste Parade, bei der wir garantiert wieder ein Teil davon sein werden.

Friederike

Unterstützung „Boss Move“ (04. Juli)

#BossMove ist eine Aktion, die von der kja-Freiburg ins Leben gerufen worden ist. Hierbei soll es darum gehen, dass Jugendliche in Kontakt mit hochpositionierten Menschen der katholischen Kirche treten können. In unserem Falle hat es sich hierbei um Erzbischof Stephan Burger gehandelt, welcher sich auf ein Gespräch mit uns Jugendlichen eingelassen hat. Die Idee an der Aktion teil zu nehmen, ist auf dem Grundkurs 2022 entstanden auf welchem ein Planungsteam gebildet worden ist, welches erste Ideenvorschläge für die Aktion zusammengetragen hat. Diese haben sich in einem weiteren Planungstreffen konkretisiert, sodass schlussendlich vier Themenkomplexe zustande kamen, über die wir mit dem Erzbischof sprechen wollten. Unter diesen Themenkomplexen ließen sich die Punkte *Persönliche Fragen, Kirchliche Jugendarbeit, Kirche und Gesellschaft* und *Gemeinde und Strukturen* finden.

Mit dieser Basis war ein Teil der Veranstaltung geplant. Neben der Fragerunde mit dem Erzbischof, indem auch externe Teilnehmende weitere Fragen bzw. Meinung einbringen konnten, durfte Herr Burger in den Genuss einer Hausführung kommen, die freundlicherweise der BDKJ übernommen hat.

Im Anschluss der Frage- und Diskussionsrunde kam es zu einem gemütlichen Beisammensein, bei welchen die Mini-DL für die Verköstigung aller Beteiligten verantwortlich war.

Es handelte sich hierbei um eine durchaus gelungene Veranstaltung, in der wir – die Jugendlichen – die Möglichkeit hatten, unsere Meinung und Ansichten zu repräsentieren.

Vielen Dank Theresa, welche für die Anzettelung der Aktion #BossMove verantwortlich war. Vielen Dank Franziska, welche die Moderation bei der Fragerunde übernommen hat. Vielen Dank dem BDKJ für die Haustour. Vielen Dank dem Planungsteam, das sich einen konkreten Rahmen für die Aktion überlegt hat. Und natürlich vielen Dank an alle Menschen, die da waren und auch bereit dazu waren, mit dem Erzbischof zu reden. Es wurde deutlich, dass es junge Menschen gibt, denen nicht egal ist, was mit der katholischen Kirche passiert und die weiter dazu bereit sind für ihre Ansichten einzustehen.

Friederike

Sommerolympiade (09. Juli)

Die Sommerolympiade, welche dieses Jahr zum zweiten Mal stattgefunden hat, kam erneut bei den Teilnehmenden gut an. Es waren 6 Teams angemeldet mit 5-8 Mitgliedern.

Schon zu Beginn beim Aufwärmen war der Kampfgeist da.

Bei den Spielen: „Wer hat Angst vor dem Regenbogenmann“ und „Kettenfangen“ kamen viele schon ins Schwitzen und haben sich gemessen.

Zu Beginn haben die Teams mit einer Runde Brennball gestartet, bei dem sich jedes Team schon gleich lautstark mit der jeweiligen „Team-Mentality“ gezeigt hat. Es gab die verschiedensten Taktiken, doch jedes Team hat sich in diesem Teil des Wettkampfes gut geschlagen.

Spikeball war die nächste Disziplin, in der sich die Teams beweisen mussten. Auch bei Spikeball gab es sichtbare Unterschiede vom Können der Teams. Die Motivation war dennoch bei allen Teams die gleiche.

Das Farbballspiel wurde bei der Planung von Clemens Wild in die Runde geworfen und wir waren alle ziemlich gespannt was es damit auf sich hat. Als der Tag der Sommerolympiade gekommen war, wurde uns bewusst, dass es bei diesem Spiel nicht nur um Schnelligkeit geht, sondern man musste auch mit Köpfchen spielen. Da die Runden schneller gingen als erwartet, wurden mehrere Runden gespielt, wobei jede Runde, die Runde zuvor in den Schatten stellte.

Anders ging es beim Wikingerschach zu. Viele Teams waren innerhalb kurzer Zeit fertig, doch ein Duell ging nahezu eine Stunde.

Um die Teams jeweils zu erfrischen, gab es eine Eis-T-Shirts Challenge, bei der jeweils einer aus dem Team ein eingefrorenes T-Shirt enteisen und schnellstmöglich anziehen musste. Bei dieser Challenge gab es den ein oder anderen Fehler bei der Planung, da die oberen T-Shirts weniger fest waren als die unteren (kann man beim nächsten Mal verbessern).

Ultimate Frisbee war vor der krönenden Abschlussdisziplin das letzte große Spiel. Wie beim Wikingerschach gab es die einen Teams welche schneller waren und die anderen Teams, die sich wirklich nichts geschenkt haben. Der Partie konnte man atemberaubend zuzuschauen.

Nachdem auch die letzten Teams die Partien gemeistert hatten, kam es zur letzten Disziplin, bei der für alle Teams nochmal alles drin war, der Hindernislauf. Dieser bestand aus verschiedenen kleineren Hindernissen, welche die Teams alle gleichzeitig überwinden mussten. Gestartet hat es mit einem Menschlichen Schubkarrenlauf, dann einem Eierlauf bis hin zum Schluss als sich zwei Teammitglieder die Füße zusammenbinden mussten und die letzte Strecke gemeinsam bewältigen mussten. Es war so eine teuflische Partie, bei der noch alles passiert konnte.

Nachdem die Punkte, die durch den Hindernislauf dazu gekommen sind, wurde ganz viel vertauscht an den Platzierungen. Schlussendlich konnte sich die KJG Rüppurr den Sieg holen und mit dem Wanderpokal nach Hause fahren.

Finn und Manuel

Aussicht

Mini-Großveranstaltung für die Region MORPF

Bei unserer Konstituierenden-Sitzung am Klausurwochenende haben wir während eines Brainstorming-Spaziergangs über eine Großveranstaltung für Minis nachgedacht.

Dabei haben wir mitbekommen, dass das Jugend-pastorale Team Mittlerer Oberrhein und Pforzheim (MORPF) bestehend aus Hauptamtlichen Jugendreferenten der Region ebenfalls überlegte, ein solches Projekt auf die Beine zu stellen. Dies war aufgrund der personellen Lage in diesem Jahr nicht umsetzbar, sodass wir gemeinsam beschlossen, dies im kommenden Jahr nochmal in Angriff zu nehmen und ein großes Fest zu starten!

Flo

Blackstory

Ein kniffliges Verbrechen aufdecken, darum ging es bei der Blackstory 2021. An verschiedenen Stationen in der Karlsruher Innenstadt waren verkleidete Mini-DL-ler*innen anzutreffen, bei denen die Teilnehmer*innen der Blackstorys als "Detektiv*innen" durch verschiedene Fragen und das Lösen verschiedener Rätsel Stück für Stück das Verbrechen erfolgreich aufdeckten.

Ein Termin für Teil 2 der Blackstory steht schon fest. Es wird wahrscheinlich die erste gemeinsame Aktion der neugewählten DL.

Maren und Joana

Zusammenarbeit und Vertretungsarbeit

Klausurwochenende (Oktober)

Ein wichtiger gemeinsamer Termin für die DL ist das jährliche Klausurwochenende im Schwarzwald.

Dort kommen die Mini-DL, die KJG-Kooperationsleitung, die Dekanatsleitung des BDKJ sowie die Hauptamtlichen zusammen und haben jeweils die Möglichkeit, sich besser kennen zu lernen und gemeinsame Schwerpunkte für die Arbeit im kommenden Jahr zu setzen.

Hierbei gibt es getrennte und gemeinsame Programmpunkte.

Gemeinsam mit einer hauptamtlichen Begleitung haben wir uns zu Beginn an das Team-Management-System gemacht (kurz TMS), bei welchem wir unsere Arbeitspräferenzen herausgefunden haben und uns die Aufstellung im Team angeschaut haben. Dies haben wir dann auch mit allen Ehrenamtlichen im Jugendhaus verglichen.

Im Anschluss ging es direkt weiter mit den Inhalten, welche wir uns im Laufe des Jahres vornehmen wollen. Hierbei sind viele Ideen entstanden, welche wir dann sortiert und priorisiert haben.

Nach einem gemeinsamen Tagesabschluss inklusive Abendprogramm haben wir uns am Sonntag mit den anderen Haupt- und Ehrenamtlichen an den Gesamt-Jahresplan des Jugendhauses gemacht, damit es keine Überschneidungen gibt und auch eventuelle Gemeinsamkeiten sichtbar machen können, an denen wir gemeinsam arbeiten können.

Flo

Teambuilding-Maßnahmen

Als DL sind wir zunächst ein Gremium, welches sich aus Menschen zusammensetzt, die sich untereinander nicht kennen. Dies ist einfach dem Faktor geschuldet, dass wir von euch Minis gewählt worden sind. Damit ein Team (das ist schlussendlich die DL) dennoch gut zusammenarbeiten kann, muss man sich erst einmal kennen lernen, damit wir zur Hochleistung auffahren können. Hierzu dienen Team-Building-Maßnahmen. Neben dem Klausurwochenende, welches jährlich nach den Wahlen stattfindet, bietet es sich an zusätzliche Team-Building-Maßnahmen durchzuführen. Vor allem dann, wenn man einen neuen Hauptamtlichen an die Seite gestellt bekommt. Deshalb haben wir uns an einem Nachmittag im Jugendhaus getroffen und uns von unserem neuen Hauptamtlichen Joshua bekochen lassen. Aber nicht nur das Essen stand im Fokus, sondern auch die Zielsetzung der DL und das Kennenlernen untereinander. Neben einer anfänglichen Austauschrunde, weshalb wir uns überhaupt in die DL wählen lassen haben, haben wir zusammen gebrainstormt und überlegt, was uns als DL wichtig ist, worin wir unsere Aufgabe sehen, worin unsere Kompetenzen liegen und welche Erwartungen wir zu erfüllen haben.

Nach diesem Mittag sind wir nicht nur mehr an die Form eines Teams herangerückt, wir sind uns unserer Aufgabe als DL bewusster geworden.

Ein herzlicher Dank geht an dieser Stelle an unseren neuen Hauptamtlichen Joshua. Wir sind nicht nur froh, dass du uns unterstützend zur Seite stehst, wir können jetzt auch sagen: „Er kann Kochen.“ Wir wünschen dir viel Erfolg im Jugendhaus und viel Freude an der Arbeit mit den Menschen dort – somit auch mit der Mini-DL.

Friederike

KOOP

Um die Zusammenarbeit der Teams im Jugendhaus zu stärken, treffen sich mehrfach im Jahr Delegierte der Dekanatsleitungen (BDKJ, KJG, Minis) sowie der Hauptamtlichen im Jugendhaus. Hierbei werden unter Anderem aktuell offenen Themen oder Probleme besprochen und die kommenden Aktionen im Jugendhaus abgestimmt. Hierbei steht eine offene Kommunikation im Vordergrund, um das gemeinsame Arbeiten untereinander besonders harmonisch verlaufen kann.

Hendrik und David

KjG-Kooperationsleitung

Gemeinsam mit der KjG-Kooperationsleitung haben wir im vergangenen Jahr einige Aktionen erlebt und unter Anderem auch geplant. Neben einer Kennenlern- und Teambuilding-Aktion im Januar konnten wir schonmal etwas gemeinsame Zeit verbringen. Dies musste zwar online stattfinden, jedoch hatten wir einen tollen Abend mit einer Koch-Session, Cocktails sowie Spiel und Spaß!

Neben dem Online-Abend haben wir uns außerdem mit der KjG am CSD beteiligt, bei dem wir neben der Vorveranstaltung im Jugendhaus Eis an alle Teilnehmer*innen der Parade verteilt haben.

Vor den Sommerferien haben wir, wie in den vergangenen Jahren, die Sommerolympiade mit vielen verschiedenen Disziplinen organisiert, die man sonst nicht auf den klassischen Sportaktionen antrifft.

Wichtig war beiden Parteien auch die gegenseitige Beteiligung an den Aktionen und Versammlungen, um möglichst viel voneinander zu profitieren und sich auszutauschen.

Flo

Mitgliedschaft im BDKJ

Auch in dieser Amtszeit verlief die Zusammenarbeit mit dem BDKJ reibungslos. Es ist einfach gut zu wissen, an wen man sich mit seinen Fragen wenden kann und von wem man Unterstützung erhalten kann. Diese Unterstützung beschränkt sich nicht nur auf die DL, auch die Gemeinden bzw. ihr als Minis vor Ort könnt auf die Unterstützung des BDKJs bauen. So ist es euch beispielsweise mögliche Zuschüsse (bspw. den Nachhaltigkeitszuschuss) zu beantragen und so finanzielle Unterstützung zu erhalten. Aber auch für Ehrenamtsbescheinigungen oder Freistellung ist der BDKJ Anlaufstelle Nummer Eins bei uns im Dekanat.

Durch die Gründung des Verbandes sind wir seit dem Jahr 2019 Mitglied im BDKJ. Deswegen sind wir mit den Mitgliedern der Dekanatsversammlung mit vier Stimmen bei der BDKJ-Versammlung stimmberechtigt.

Wir bedanken uns auch in diesem Jahr beim BDKJ dafür, dass er uns bei dieser DV tatkräftig unterstützt, sei es nun das Führen des Protokolls oder als Wahlausschuss.

Wir sind zuversichtlich, dass die Zusammenarbeit in den nächsten Jahren weiter reibungslos von statten gehen wird und somit die Arbeit der Mini-DL um Einiges erleichtert wird.

Friederike

Gründung Mini-Diözesanverband

Am 13.03.2022 waren Hendrik und ich in Offenburg, um bei der Gründung des neuen Ministrant*innen-Verbandes beizuwohnen.

Bei diesem Event wurde viel Diskutiert und beredet.

Was sind die Vorteile eines Verbandes? Was nützt uns der Verband überhaupt?

Vieles hat sich wiederholt und wiederholt. Es gab negative Aspekte, aber zum Glück hauptsächlich positive. Als die Stimmen eingeholt worden sind, ob nun der Verband gegründet werden sollte oder nicht, gab es eine einstimmige Mehrheit. Somit war der Verband gegründet. Da ein solcher Verband auch eine Leitung von verschiedenen Menschen braucht, wurde auch eine Leitungswahl einberufen. Es wurden 7 Menschen zur Wahl aufgestellt und 6 Menschen wurden in das Amt gewählt, unter anderem auch ich (Finn). Es werden nun mit der Zeit immer mehr Aufgaben hinzukommen, jedoch zunächst befindet sich noch alles recht am Anfang und im Aufbau.

Mehr Infos auf <https://miniverband-freiburg.de/>.

Finn

Kirchenentwicklung 2030

Die Kirche ist im Wandel. Ein Prozess, bei dem Veränderung versprochen wird, ist die Kirchenentwicklung 2030. Im Jugendhaus gibt es eine Arbeitsgruppe bestehend aus dem BDKJ, der KJG, den Minis und den Hauptamtlichen, welche gemeinsam ein Konzept für die Jugendarbeit in der kommenden Struktur entwickelt.

Ab 2025 wird es an die Umsetzung gehen und aus dem bisherigen Dekanat Karlsruhe werden die Pfarreien Karlsruhe und Ettlingen. Dies beinhaltet zum Beispiel auch eine Veränderung der Zuständigkeiten für euch von hauptamtlicher Seite sowie das Thema Gebäude im Dekanat. Hierfür sind wir in verschiedene Ortsgruppen gegangen, um eure Meinungen und Bedürfnisse abzuholen, damit wir mit diesen Informationen in den weiteren Prozess einsteigen können und euch vertreten können. Außerdem gab es einen Austausch mit den Hauptamtlichen vor Ort.

Da in der neuen Struktur keine DekanatsEbene mehr vorgesehen ist, sind wir außerdem in der Planung, wie wir die Jugendarbeit in den beiden neuen Pfarreien weiterhin zusammenhalten können, sodass wir auf dem aktuellen Niveau der Arbeit (z.B. in der Vertretungs- und Schulungsarbeit) weitermachen können.

Wir werden euch weiterhin auf dem Laufenden halten, wenn der Prozess voranschreitet.

Flo

Rechtsform der Verbände

In den letzten Monaten kommt in der Jugendarbeit immer wieder das Thema der Rechtsform auf. Dabei geht es um die Frage, ob Jugendgruppen ein eigenständiger Verein, ob e.V. oder nicht eingetragen ist dabei meist zweitrangig, oder eine Untergliederung der Pfarrei sind. Bisher wurde das Thema von Ministrant*innen noch wenig wahrgenommen, da die Nähe zur Pfarrei sehr groß ist und die Frage damit oft beantwortet scheint.

In den letzten Wochen wurde das Thema aber bei uns im Dekanat an der ein oder anderen Stelle doch sichtbar. Mini-Gruppen stellen sich die Frage, ob eine Selbstständigkeit für sie in Frage kommt oder nicht. Diese Klärung muss in jedem Fall individuell vorgenommen werden, die Dekanatsleitung steht aber, gemeinsam mit dem BDKJ, immer beratend zur Verfügung.

Der Dekanatsverband selbst, soll seine Eigenständigkeit, die bisher gelebt wird, aber noch nicht per Satzung endgültig festgeschrieben ist, behalten, findet die Dekanatsleitung. Andernfalls wird die selbstständige Kontrolle über Inhalte, Finanzen und Personalien zwangsläufig abgegeben, was bei einem so wohlwollenden Dekan zwar kein akutes Problem darstellt, aber doch dem grundsätzlichen Verbandsgedanken entgegensteht. Zu diesem Zweck wird der BDKJ einen eigenständigen Trägerverein gründen, unter dem sich dann die Dekanatsverbände der KJG, der Ministrant*innen und des BDKJ sammeln können. Dieser Trägerverein soll dann zukünftig Fragen und Aufgaben rund um Steuern, Finanzen und Rechtliches klären und als Dienstleister bearbeiten. Der BDKJ Dekanatsverband arbeitet derzeit an den Details dieser Lösung.

Joshi und Flo

Schulungsarbeit

Schulungsteam (DLer als Teamer)

Das Schulungsteam ist ein Pool aus ehrenamtlichen Teamer*innen, welche die Kurse und Fortbildungen im Jugendhaus organisieren und durchführen. Mit Hilfe von internen und externen Referenten werden mehrmals im Jahr sogenannte Schulungsabende veranstaltet, bei denen die Mitglieder des Schulungsteams mit kursrelevanten Themen fortgebildet werden.

Derzeit wird die Schulungsarbeit auch in großem Maße von Menschen aus der Mini-DL mit-gestaltet, so sind Mini-DLer beispielsweise Teil des Grundkurs-Teams und beteiligen uns an der Durchführung und Teilnahme an Veranstaltungen wie Schulungsabenden und dem Lager-Leiter-Lehrgang.

David und Finn

Mini-Grundkurs 2022

Um den Aufgaben der Mini-Dekanatsleitung nachzukommen und Kontakte zu knüpfen, besuchten wir dieses Jahr den Mini-GK. In diesem Rahmen gestalteten wir eine Nachmittagseinheit, welche sich mit dem Thema der Mini-Identität auseinandersetzte.

Das Ziel der Einheit war, dass sich die Teilnehmer*innen am Ende selbst überlegen, was ihre Mini-Identität ist und dies zusammentragen und diskutieren.

Hierfür gab es von uns zu Beginn einen hypothetischen Dialog zwischen einem Ministranten von heute und einem von früher. Hinzu kam noch eine Rede, in der nach allen Regeln der Kunst gegen das Ministranten-Dasein geschossen wurde. Beides sollte dazu dienen, dass sich die Teilnehmer*innen Gedanken dazu machen, wo sie denn selbst als Ministrant*innen stehen sowie auch was ihre Aufgaben in der Kirche sind.

Als Input folgte dann noch ein Stationslauf den die Teilnehmer*innen in drei Gruppen durchliefen. Näher gebracht wurde ihnen dabei, der liturgische Ablauf der Kirche und die Strukturen der kirchlichen Jugendarbeit. Außerdem stand den Teilnehmer*innen noch ein „Mininotdienst“ zur Verfügung, bei dem sie sich Ratschläge für ihre Sorgen und Probleme einholen konnten.

Nach den Stationen diskutierten die Teilnehmer*innen dann in Kleingruppen ihre Mini-Identität. Anschließend wurden diese im Plenum zusammengeführt. Um die gemeinsam erarbeitete Identität festzuhalten, wurde ein Ministranten Gewand mit genau dieser gestaltet.

Den Rest des Tages verbrachten wir weiterhin vor Ort und nahmen auch selbst beim Abendprogramm teil. Es kam zu netten Gesprächen mit Teilnehmer*innen aus verschiedenen Gemeinden und wir bekamen einen interessanten Einblick in die Jugendarbeit der einzelnen Mini-Gruppen.

David

